

89/41-42

Dem H. Vattern, der Fr. Muotter [Euphemia Honegger] Mein underthänigen dienst und gruos hiermit vermelden thun, wie auch den unserigen allen.

Excuser, Je Vous prie, La mauvaise esriture, Je suis hasté".

1) s. AH 89/15

2) s. AH 89/11

3) s. AH 89/13

4) s. Anm. 1

---

Original, mit Siegeln - AH 89, 83-86

42

1651 Juni 6., Paris

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM. HEINRICH II.] ZURLAUBEN [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]

---

"Des Herren Vatteren Schreiben von dem 17. Meyen, mit Vernemmung Seiner beständigen gesundtheit, hab Jch mit freüwden empfangen; darneben bedauwert Mich der frauw Gros Muottern [Eva Zürcher] Kranckheit, Für welche Jch alhie 2 Messen Läsien Lassen. Undt Sy dem Göttlichen wyllen empfohlen hab [- Eva Zürcher starb dann am 14. Juni 1651 -]. Belangent unsern Tractat<sup>1</sup>, so ist derselbig bis dato noch nit Jmpriert [-in Paris-] noch gantzlich executiert worden. Allein hat H. Sur Jntendant [des Finances René de Longueil, Marquis de Maison[s] Hütigen Morgens Jn Unser presenz Unterschriben undt Endtlichen consentiert, das Unsers Regements Ansprach des [16]47 Jahrs solle darin gestellt und Confirmiert werden. Jtem wider den H. La Croix so der Unsern Regiment gehörende Ueberrest von den 1'800'000 lb. bezallen sollte, wolle er uns ein Contraincte expedieren, wie auch die algmeinen billeten der 3 Millionen uns gwusslich ertheilen, Jtem für die Joyaux [-Kleinodienstreit-] etc. Allein wan dis alles schon wirdt expediert sein, so gehet es noch gar Lang daher, ob die wärckh werden ervolgen, Undt Jst kein Hoffnung mit Niemandts zu tractieren, anderst als die schulden daruff zu assignieren. Hiemit Jch dismahlen kein grosse Hoffnung haben kan desswegen dem H. Vattern etwas geldts zu Verehren. By [Barthélemy] Rollanden hab Jch bis dato noch nichts erlangen können. Er gibt Niemandt nichts mehr, denocht will Jch by dem alten H. widerumb anhalten, und Jn alweg kein fleis nit sparen. Was ein fond für dis Jahr belangen thut, so habent Mihr bisher allersyts nichts sonderliches darvon geredt, weillen Mihr alzeit Vermeinen Zum Ersten das baar geldt von den 600'000 lb. einzunehmen, Undt alsdan mit Ernst zu fordern und frondieren. Nuhn Jst aber Jn geheimb Unsers Regements absehen

nit also, sonder das Mihr, als dan Unsern Jnteress gantz absönderlich representieren undt fordern werden. Welches woll zu erlangen ist, weiln Mihr schon albereit nit underlassen by den grossen Herren desswegen des Königs [Ludwig XIV.] Jnteress fürzuwenden. Allein kan Man nichts wytters tentieren bis zu widerkhunfft des H. Mareschalen [de France, Charles de Schomberg, Colonel général des Suisses et Grisons]. Nuhn wäre es auch erforderlich, das zu solchem endt Unser H. [Garde]Obersten [Kaspar Freuler] selbstn sich alhie brauchen khöndte. Jst nit zu zweiffeln, das so fehr Er ein Jntrigant, undt Jn Vergangnen wässen und sollicitationen selbstn alhie wäre gewesen, das Unser Regiment nit Eben so woll, als zu vor wäre bezalt worden. Jd est durch gutte Unverenderliche und absönderliche fond etc. Jch Vermein, das gesagter Oberst noch nit uff der reis und gesinnet, dem hiesigen Badi-schen [d.h. von der Tagsatzung der XIII Orte vom 16. April 1651 abgesandten]<sup>2</sup> Courieren daheimet zuwarten, welches gewüss ein schlechte Meynung ist. Undt Jn diser Coniunctur uns sein so Langes ausbleiben schädlich. Nuhn möchte Jch erwünschen, denselben Underwägs anzutreffen undt Mit Jhme zu sprechen. Obwollen Jch woll erachten kan, das Er sich dem Rollanden zu vill anhängig Machen wirdt, welches zu Unsers Regements Restablierung nit Nützbar sein wirdt, dan dieselben Nichts als ein Continuiertes Meslange und Confusion begären thunt. Nuhn wirdt Man dis Jahrs gewüss vill Neüwe Compagnien und Regementer abdankhen [- dies war aber lediglich ein Gerücht -], und wägen unser Restablierung Jst dismahlen noch nichts zu erwarten. Allein Müessen Mihr alsdan und Jns Khönfftig darumb sollicitieren etc.

Die uns versprochne 600'000 lb. sindt Noch nit bezalt worden. Und hat unser Tresorier [Claude Matthieu] nit Mehr dan 35'000 lb. an Statt 240'000 lb. in bar empfangen, welches hiemit schon über den gegebenen termin sich erstreckhen thut. Allein zweifflet Niemandts das dieselben dis Monats nit eigentlich bezalt werden. Rolland und [Theodor] F[riez oder Pierre Fournier] für überige Regementer haben ohngefahr über die 100'000 lb. auch empfangen: dieweilen Jch von dem Mathieu, als Mein gutter freündt, Mein Antheil albereit erwerben kan. Bynebents die Depence alhie taglichen gar gross, und den sollicitationen kein ausgang noch andern geschefften sehen kan. Also wyll Jch by erstem von hinnen sambt andern H. [Hauptleuten] von Fryburg durch ... [die Freigrafschaft] Burgundt (alwoh die Rossischen troupes [=Truppen des Lieutenant-général Reinhold von Rosen] steths rauben thuendt) Verreissen, dessentwegen der H. Vatter Mihr wytters zu schreiben Underlassen kan. So fehr Jch von Rollanden nichts erlangen kan, hab Jch die Meinung [hier in Paris] uff alle Musterungen des H. Vettern [Gardehauptmann Heinrich I. Zurlauben] Seligen ein saisie Jnzulegen by Abreissen, damit Jch an Mein Ansprach könne die Compagnie erhalten, undt nit zuvor

alle schulden Müessen bezalt werden.

Von Solothurn us undt der frauwen Bas [Anna Elisabeth Wallier, Witwe von Heinrich I. Zurlauben] hab Jch bis dato kein bericht empfangen, der [zu Lyon] gefangnen geschefft<sup>3</sup> will Jch Nun auch Liggen Lassen, und das Regement fürthin lassen wytters walten, Vermein sollen hero kommen. Kan Jch für den H. Vattern etwan 1000 lb. erlangen, so will Jch alhie den H. [Kaspar, Georg und Heinrich] Hessen [von Zürich] 500 lb. erleggen für den H. Vattern.

Nuhn pitten Jch den H. Vattern, sich Jederzeit Jn allem wie bis dato des H. gedult ergäben, und der Zeit, und Gott zuvorderst alle unsere widerwärtigkeiten zu befehlen, undt Jns Khönfftig ein Liebliche Ende- rung wider zu verhoffen. Gott dem Allmechtigen können wir umb unsere gesundtheit auch nit gnugsam bedanckhen.

Das Schwartz begärtes thuockh wirdt Jch heimb schikken, und das Rotte so [der Kaufmann in Paris, Mathurin] Brochand nit gehabt, durch H. Dervieux [Kaufmann] von Leon kommen lassen.

Hiemit thun Jch Mich und die Meinigen dem H. Vattern und Fr. Muottern [Euphemia Honegger] underthänig empfehlen ...

Jst mihr Leidt, das wegen des H. Hauptm. [Ulrich] Schönen und Schwager Carlis [Weissenbach] niemahlen nichts zu verhoffen".

1) s. AH 89/15  
3) s. Anm. 1

2) s. EA VI 1, 52 i

---

Original - AH 89, 87-88

[16]97 Mai 20., Rorschach

A

SCHREIBEN VOM [GERICHTSHERRN DER HERRSCHAFT BERG], FIDEL VON THURN, AN DEN LANDVOGT IM THURGAU, HPTM. BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN VON GESTELBURG, [GROSS]RAT [DER STADT ZUG], FRAUENFELD

---

"Es ist billich Meine gnedigste Herschafft [Berg] Meinem hochgeehrten Hr. Vettern sehr gehalten, undt vill danks schuldig, als demme beliebet hat die Verlangte aufsicht der Englischen<sup>1</sup> Völckern mit solcher fertigkeit undt eyffer, undt zuomahlen zuo Verordnen, das durch Hr. Vetter Landamman [von Stadt und Amt Zug, Beat Kaspar Zurlauben], von welchem werteste anwesen dise stundt beehrt werde, nit nur der H. Obervogt von Bürglen [Sebastian Högger] seiner Ungehaltenheit halber Ernstlich reprehendiert, sondern auch in dem Obern Thurgeüw allem demme Zeitlich undt weislich vorgebogenwerde, welches in disem Unverse-